



Jesus richtet auf!

Tagesimpuls: Sonntag, 7.2.2021

Bibeltext: Mk 1,29-39

In jener Zeit ging Jesus zusammen mit Jakobus und Johannes in das Haus des Simon und Andreas.

Die Schwiegermutter des Simon lag mit Fieber im Bett. Sie sprachen mit Jesus über sie, und er ging zu ihr, fasste sie an der Hand und richtete sie auf. Da wich das Fieber von ihr, und sie sorgte für sie.

Am Abend, als die Sonne untergegangen war, brachte man alle Kranken und Besessenen zu Jesus.

Die ganze Stadt war vor der Haustür versammelt, und er heilte viele, die an allen möglichen Krankheiten litten, und trieb viele Dämonen aus. Und er verbot den Dämonen zu reden; denn sie wussten, wer er war.

In aller Frühe, als es noch dunkel war, stand er auf und ging an einen einsamen Ort, um zu beten.

Simon und seine Begleiter eilten ihm nach, und als sie ihn fanden, sagten sie zu ihm: Alle suchen dich. Er antwortete: Lasst uns anderswohin gehen, in die benachbarten Dörfer, damit ich auch dort predige; denn dazu bin ich gekommen. Und er zog durch ganz Galiläa, predigte in den Synagogen und trieb die Dämonen aus.

Gedanken:

Schwiegermütter sind die Zielscheibe von unzähligen Witzen. Meist ist das alles nicht so ernst gemeint. Häufig sind Schwiegermütter sogar stolz auf ihre Schwiegertöchter und Schwiegersöhne und haben ein gutes Verhältnis zu ihnen. Heute wird von der Schwiegermutter des Petrus berichtet. Sie liegt krank im Bett. Tagtäglich kehren die Fischer von ihren Ausfahrten auf dem See heim, doch die beiden Fischer Simon und Andreas waren eines Tages nicht mehr heimgekommen. Nun ist die Schwiegermutter des Petrus von einem Fieber befallen. Wir wissen nicht genau, welche Krankheit das Fieber anzeigte. Aber eines wissen wir: Was kränk, macht krank.



Pfarre Ebelsberg
St. Johannes der Täufer



Wir können mit dieser Frau mitfühlen und glauben, eine Ahnung von ihrer Krankheit zu haben.

Auch Jesus fühlt sich betroffen, und lässt sich zum Krankenbett hinführen. Jesus geht auf die Frau zu. Er fasst sie bei der Hand und richtet sie wieder auf. Da weicht das Fieber, sie erhebt sich und sorgt für sie. Jesus heilte sie an ihrem Leib, aber auch an ihrer Seele.

Das haben wir alle schon selbst erlebt: Wenn die Seele niedergedrückt ist, dann fehlt uns der richtige Schwung. Jede Aufgabe erfordert dann viel Kraft.

Jesus gab der Frau ihren Lebensmut und ihre Energie zurück. Jesus ist der Heiland, der Heilende.

Nun sind auch wir als Christen und Christinnen berufen, im Rahmen unserer Fähigkeiten und Möglichkeiten am Heilshandeln Jesu mitzuwirken. Kranke und gekränkte Menschen gibt es allzu viele. Sie warten im Dunkel ihres Lebenshauses, das oft genug zu einem Schneckenhaus geworden ist. Sie warten auf jemanden, der ihnen neue Hoffnung und Mut schenkt.

Jesus setzt auf jede und jeden von uns als seine Mitarbeiter und seine Mitarbeiterinnen. Unterschätzen wir unsere Kraft nicht! Gemeinsam und mit Jesus können wir anderen bestehen und sie aufrichten.

Gebet:

Lebenschenkender Gott,
du zeigst uns, dass Menschen
durch die Begegnung
mit deinem Sohn Jesus Christus gesund werden.

Lass auch uns diese heilbringende
und heilende Begegnung erfahren.

Gib uns Mut, Kraft und Energie andere aufzurichten
und ihnen immer wieder neue Hoffnung und Zuversicht zu schenken.

Amen.



Autor/Autorin & Foto:

Mag.a Christine Eder,
Pastoralassistentin Ebelsberg,
0676/87765513, christine.eder@dioezese-linz.at

Wenn Sie weitere Tagesimpulse von unserer Homepage täglich zugesandt bekommen wollen, schreiben Sie eine Nachricht an martin.schachinger@dioezese-linz.at oder an 0676 8776 5491.
Liturgischen Texte: Mess-Lektionar 1983 ff. © 2020 / Mess-Lektionar 2018 ff. © 2020 staeko.net